

Israel nimmt Journalist Steve Sweeney ins Visier

Max Blumenthal und Aaron Maté von The Grayzone über schockierende Aufnahmen, die zeigen, wie ein erfahrener Kriegsberichterstatte einen offenbar gezielten israelischen Raketenangriff im Südlibanon überlebt. ||| The Grayzone ||| Weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com>
Unterstütze unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone>
Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews>
Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone>
Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

#Aaron Mate

Sie haben heute in Libanon fast einen weiteren Journalisten getötet – jemanden, den wir kennen, Steve Sweeney.

#Max

Nun, Steve Sweeney ist ein Freund von mir. Er ist eine Legende, jemand, zu dem ich wirklich aufblicke. Es ist sehr mutig von ihm, hinaus ins Feld zu gehen, besonders in den Süden des Libanon, wo Israel versucht, eine Million Menschen ethnisch zu säubern und sie nördlich des Litani-Flusses zu vertreiben, mit der Botschaft: „Ihr werdet niemals wieder nach Hause kommen. Großisrael wird sich ausdehnen.“ Und Steve Sweeney steht an vorderster Front, und Folgendes ist passiert: Offenbar stand er auf Netanyahus Abschussliste.

#Steve Sweeney

Weitere Raketenangriffe auf Nahariya wurden gemeldet, und eine Minute später...

#Steve Sweeney

Oh, Scheiße.

#Aaron Mate

Er überlebte und wurde wegen Splitterwunden behandelt, aber es geht ihm gut, und seiner Crew ebenfalls. Wären sie nur ein paar Meter näher gewesen, wären sie tot gewesen. Als er kurz darauf wieder auf Sendung ging, sagte er, es sei ein gezielter Angriff gewesen.

#Max

Ein gezielter Versuch, ihn zum Schweigen zu bringen.

#Aaron Mate

Ja.

#Max

Er ist auch ein sehr engagierter Kriegsgegner und setzt sich gegen das Massensterben ein, das hinter solchen Operationen steht. Es scheint ganz eindeutig, dass er mit einer US-GBU-Bombe ins Visier genommen wurde.

#Aaron Mate

Wie so viele Journalisten vor ihm – die meisten von ihnen Palästinenser, aber auch Libanesen – die, wie man weiß, von Israel in Gaza getötet wurden. Die Zahl der in Gaza von Israel getöteten Journalisten liegt bei mindestens über 220; wahrscheinlich ist sie inzwischen noch höher. Und auch im Libanon gibt es eine lange Liste. Erst neulich hat Israel einen Redakteur des Fernsehsenders Al-Manar, dem Netzwerk der Hisbollah, getötet – ihn getötet.

#Max

Der Chefredakteur.

#Aaron Mate

Er hat ihn getötet, äh, zusammen mit Mitgliedern seiner Familie – einige von ihnen, äh, haben überlebt, wurden aber schwer verletzt. So etwas tut Israel.

#Max

Ja, sie haben in den letzten drei Jahren die Mehrheit der Journalisten weltweit getötet, und der Aufschrei der westlichen Medien war, sagen wir mal, verhalten. Und wie viele Sender zeigen Steve Sweeneys unglaubliches Video, das perfekt veranschaulicht, wie Israel gezielt Journalisten angreift – einschließlich westlicher Journalisten –, die nicht einfach die palästinensischen „Nicht-Menschen“ von Gaza sind, die man alle als Hamas verurteilen kann? Im Grunde sagen sie gar nichts. Es gibt gerade eine BBC-Schlagzeile, die einfach absurd ist – wo ist sie? Hier. Sie waschen im Grunde die gezielte israelische Ermordung eines bekannten, erfahrenen Kriegsjournalisten rein. Seht selbst: „Rakete schlägt neben Moderator während Live-Bericht aus dem Libanon ein.“

#Aaron Mate

Es kommt vor. Manchmal fallen Raketen einfach zufällig vom Himmel. Wir wissen nicht, wer sie abgefeuert hat oder wessen Rakete es ist – es war einfach ein Unfall. Sie ist einfach heruntergefallen, wie etwas, das aus einem Regal fällt. Das ist die BBC. Hier ist Richard Engel von NBC News – sehen Sie, wie er es beschreibt: ein Reporter von Russia Today im Süden des Libanon, „Gefahr ganz in der Nähe.“

#Max

„Gefahr ganz in der Nähe.“

#Aaron Mate

Was soll das überhaupt heißen? Und natürlich muss er erst einmal betonen, dass er Reporter bei Russia Today ist.

#Max

Ja, sein Leben zählt einfach nicht so viel.

#Aaron Mate

Ja, genau. Engel muss wirklich betonen, dass der Typ für Russia Today arbeitet. Also ist das, was wir gleich sehen werden, irgendwie akzeptabler – eine in den USA hergestellte Bombe, die auf ihn fällt, weil er Reporter für Russia Today ist. „Gefahr ganz nah.“ Ja, das ist, als würde er sich kaum bemühen – das ist keinerlei Versuch, einen Mordversuch zu verharmlosen. „Gefahr ganz nah.“ Großartige Arbeit, Richard Engel. Du bist Journalist, und das ist das Beste, was dir einfällt? „Gefahr ganz nah?“

#Max

Es ist wie der Titel seiner Memoiren.

#Aaron Mate

Ja, ja.